

Impuls zu Apostelgeschichte 14 | von Anne

Paulus und Barnabas verkündigen die Botschaft Gottes. In Ikonion beginnen viele, Juden wie Griechen, zu glauben. Die Juden, die von der rettenden Botschaft nichts wissen wollen, verleumden die junge Gemeinde bei der nichtjüdischen Bevölkerung. Paulus und Barnabas vertrauen auf den Herrn und predigen weiter. Gott bestätigt seine Liebe durch Zeichen und Wunder, die durch Paulus und Barnabas geschehen. Die Meinung der Bevölkerung war geteilt, manche hielten zu den führenden Männern der Juden, andere zu den Aposteln. Dann schlossen sich die nichtjüdischen und jüdischen Gegner der Apostel zusammen. Gemeinsam mit den führenden Männern der Stadt wollten sie Paulus und Barnabas misshandeln und steinigen. Die Apostel erfuhren rechtzeitig von dem Plan und flohen in die Städte Lystra und Derbe. (Apg. 14 1-7, HFA)

In Lystra verkündigen Paulus und Barnabas weiter das Evangelium und heilen einen Gelähmten. Die Bevölkerung ist davon so überwältigt, dass sie meinen die Apostel seien die griechischen Götter Zeus und Hermes, die in Menschengestalt zurückgekehrt sind. Paulus und Barnabas schaffen es kaum sie vom Gegenteil zu überzeugen. Mit einer kurzen eindrücklichen Zusammenfassung, wer Gott ist und was die Menschen ihm verdanken und mit viel Mühe können sie die Leute davon abhalten ihnen zu opfern. Als Juden aus Ikonion und Antiochia dazukommen hetzen sie die Menschen so sehr auf, dass sie Paulus steinigen. Den vermeintlich toten Paulus schleifen sie zur Stadt hinaus. Als die Jünger ihn umringen kommt Paulus wieder zu sich, steht auf und geht in die Stadt zurück. Am folgenden Tag zieht er mit Barnabas weiter nach Derbe. (Apg. 14, 8-20)

Paulus und Barnabas wurden zu dieser Missionsreise vom Heiligen Geist berufen (Apg. 13, 2). Voll Vertrauen auf den dreieinigen Gott ziehen sie los und verkündigen überall die Botschaft Gottes. Viele Menschen kehren um und glauben! Das ist großartig! Aber es gibt auch überall Widerstand. Immer wieder so heftig, dass die Apostel um ihr Leben bangen müssen. Paulus und Barnabas vertrauen auf Gott und dennoch kommt es soweit, dass Paulus gesteinigt wird. Heftig!

Und wieder wird relativ unspektakulär in der Apostelgeschichte geschrieben, dass Paulus danach zu sich kommt und am nächsten Tag weiter in die nächste Stadt zieht. Wie bitte? Er wurde gerade gesteinigt. Die Täter dachten, er sei tot! Paulus muss stark verletzt gewesen sein, blaue Flecke, blutende Wunden am Körper und auch an der Seele? Darüber wird hier kein Wort geschrieben! Er fragt Barnabas nicht, wo dieser war. Er fragt Gott nicht: "Wo warst du? Warum hast du uns nicht geholfen in dieser Situation?" Kein Vorwurf, keine Zweifel, keine Bitterkeit. Das finde ich bemerkenswert!

Paulus und Barnabas ziehen weiter und verkünden weiter die Botschaft Gottes. Auf ihrer Rückreise kommen sie durch die gleichen Städte, um die jungen Christen zu ermutigen im Glauben fest zu bleiben. Hier gibt es einen Moment, wo Paulus darauf hinweist, dass er gelitten hat. "Der Weg in Gottes neue Welt führt durch viel Leid." (Apg. 14, 22)

Puha, ja. Wie ziehe ich aus diesen Worten Ermutigung? Ich bin ein geliebtes Königskind, ich vertraue auf Gott und ich folge Jesus Christus. Ich weiß, dass er meine Rettung ist! Trotzdem muss ich mein Leben leben, trotzdem bin ich nicht vor Trauer, Leid und Unheil geschützt. Wie viele Christen gibt es heute noch weltweit, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt, gefoltert und sogar getötet werden? Eine Zahl kann ich nicht nennen, es sind bestimmt viele. In dem Vortrag über Indien haben die Redner am Ende deutlich gemacht, dass sie Gebet brauchen, weil der neue Machthaber in Indien das Ziel hat, alle Christen im Land auszurotten.

Ich finde es ermutigend, dass Paulus und Barnabas nicht aufgegeben haben. Sie wurden zu dieser Reise berufen. Darauf verlasse ich mich.

Wenn Gott mich zu einer bestimmten Mission beruft, wird er mich stärken, ausrüsten und senden. Ich muss mir jetzt nicht den Kopf darüber zerbrechen, wie ich damals an Paulus stelle gedacht oder

gehandelt hätte. Ich weiß, dass Gott mir nur das zumutet, was ich tragen kann. Ich bin nicht allein, Gott ist mit mir.

Die Steinigung des Paulus bzw. was dann mit ihm passiert ist kann man auch als Wunder betrachten! Paulus stand auf! Er war sogar so fit, dass er direkt am nächsten Tag weiter ziehen konnte!

GEBET:

Jesus, bitte erfülle du mein Herz und stärke mich, mach mich bereit für dich einzutreten, auch wenn es ungemütlich wird!

Gott, stärke du die verfolgten Christen, weltweit. Schenke ihnen Vertrauen, Hoffnung und Glauben!

Ich grüße euch, Anne